

Inhaltsverzeichnis	4
1. Einleitung	8
1.1. Vorbemerkung	8
1.2. Erkenntnisinteresse	9
1.3. Warum Theresienstadt?	16
1.4. Biografieforschung und Erziehungswissenschaft	17
1.5. Inhalt der vorliegenden Arbeit	19
1.6. Anmerkungen	20
2. Theresienstadt	21
2.1. Von Terezín zu Theresienstadt	21
2.1.1. Terezín	21
2.1.2. Voraussetzungen für die Entstehung des Konzentrationslagers Theresienstadt	21
2.1.3. Judenverfolgung in Böhmen und Mähren	23
2.1.4. Die Anfänge des Konzentrationslagers	25
2.1.5. Tschechische Juden in Theresienstadt	26
2.1.6. Deutsche und österreichische Juden in Theresienstadt	27
2.1.7. Theresienstadt wird zum Durchgangslager	30
2.2. Kinder und Jugendliche in Theresienstadt	33
2.2.1. Einführung	33
2.2.2. Die Abteilung „Jugendfürsorge“ in Theresienstadt	37
2.2.2.1. Unterricht in Theresienstadt	39
2.2.2.2. Kinder- und Jugendheime in Theresienstadt	46
2.2.2.2.1. Erziehung in den Heimen	49
2.2.2.2.2. Zionistische Positionen im Alltag in den Kinder- und Jugendheimen	51
2.3. Theresienstadt – Das Propagandalager	55
2.3.1. Die Vorbereitungen in Theresienstadt für den Besuch einer Delegation des Roten Kreuzes am 23. Juni 1944	59
2.3.2. Die Kommission des Internationalen Roten Kreuzes in Theresienstadt	66
2.4. Die letzten Tage des Konzentrationslagers Theresienstadt	72
2.5. Resümee	74
2.6. Ausblick	76

3. Das narrative Interview	80
3.1. Einführung in das narrative Interview	80
3.2. Das Verfahren des narrativen Interviews	81
3.2.1. Kontaktaufnahme zu den Zeitzeugen	81
3.2.2. Ablauf des narrativen Interviews	83
3.2.2.1. Erzählung	85
3.2.2.2. Nachfragephase	89
3.2.2.3. Bilanzierungsphase	90
3.3.1. Transkription	91
3.3. Erzähltheoretische und biografiethoretische Grundlagen des narrativen Interviews	92
3.3.1. Zugzwänge des Erzählens	93
3.3.1.1. Kondensierungszwang	93
3.3.1.2. Detaillierungszwang	94
3.3.1.3. Gestaltschließungszwang	94
3.3.2. Kognitive Figuren des Erzählens	94
3.3.2.1. Biografie- und Ereignisträger	97
3.3.2.2. Die Erfahrungs- und Ereigniskette	101
3.3.2.2.1. Das biografische Handlungsschema	103
3.3.2.2.2. Das institutionelle Ablaufmuster	103
3.3.2.2.3. Das Konzept der Verlaufskurve	103
3.3.2.2.4. Wandlungsprozesse	106
3.2.2.3. Sozialer Rahmen als kognitive Figur: Situation, Lebensmilieus, soziale Welten	108
3.2.2.4. Die Gesamtgestalt der Lebensgeschichte als eigenständige kognitive Figur	112
3.4. Auswertungsverfahren	118
3.4.1. Auswahl der Interviews und Repräsentativität	121
3.4.2. Formale Textanalyse	123
3.4.3. Strukturelle Beschreibung	124
3.4.4. Der Forschungsschritt der Analytischen Abstraktion	131
3.4.5. Analytischer Vergleich	133
3.4.6. Theoretische Abstraktion	138

4. Der symbolische Interaktionismus	145
4.1. Einleitung	145
4.2 Darstellung des symbolischen Interaktionismus	147
4.2.1. Die Beschaffenheit der menschlichen Gesellschaft	150
4.2.2. Die Beschaffenheit sozialer Interaktion	151
4.2.3. Die Beschaffenheit von Objekten	152
4.2.4. Der Mensch als ein handelnder Organismus	153
4.2.5. Die Beschaffenheit menschlichen Handelns	155
4.2.6. Die Verkettung von Handlungen	155
4.3. Resümee	157
5. Identität	159
5.1. Einführung	159
5.2. Der Identitätsbegriff bei Erving Goffman	160
5.2.1. Soziale Identität	162
5.2.2. Persönliche Identität	164
5.2.3. Ich-Identität	165
5.2.4. Soziale Identität und Stigma	171
5.2.4.1. Merkmale einer totalen Institution	176
5.2.4.2. Sekundäre Anpassungsmechanismen	183
5.2.4.3. Soziale Prozesse	185
5.2.4.4. Identitätswahrung	189
5.3. Identität und Erziehungswissenschaft	198
6. Strukturelle Beschreibung Frau H.	207
6.1. Analytische Abstraktion – Biografische Gesamtformung Frau H.	295
7. Strukturelle Beschreibung Frau R.	330
7.1. Analytische Abstraktion – Biografische Gesamtformung Frau R.	429
8. Analytischer Vergleich	448
8.1 Einführung	448
8.2. Gibt es das typische Opfer?	449
8.3. Zwei Mädchen aus der Tschechoslowakei	450

8.3.1. Einführung	450
8.3.2. Die Ausgangssituation	451
8.3.3. Wandlungsprozesse	451
8.3.4. Schule und Bildung	454
8.3.5. Verlaufskurvendynamik	455
8.3.6. Erinnerungskonzepte	456
8.3.7. Schweigen und Reden	457
8.4. Biografische Projekte – „Ich habs geschafft“ – „Ich auch“	459
9. Theoretische Abstraktion	462
9.1 Einführung	462
9.2. Kontinuitäten	462
9.3. Prozessstrukturen des Lebenslaufs	465
9.4. Wirklichkeit(en)	468
9.5. Zuhören	469
Anhang	470
Literaturverzeichnis	471
Selbstständigkeitserklärung	480